



Konzipierung und Implementierung eines verbindlichen Sprachförderkonzeptes in Kindertageseinrichtungen

Projektauftrag:	Erstellung eines für alle Kindertageseinrichtungen der Stadt Oelde verbindlichen Sprachförderkonzeptes
Zielgruppen:	1. Einsprachig deutsch aufwachsende Kinder mit Schwierigkeiten beim Erwerb der Muttersprache 2. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ-Kinder)
Auftraggeber:	Jugendamt der Stadt Oelde

Grundprinzipien des Konzeptes

1. Die Sprachförderung ist eine Querschnittsaufgabe des gesamten Kindergartens.

Sie erfordert:

- Eine Tagesstruktur, die Raum bietet für wiederkehrende Sprachförderformate und Routinen
- Geeignete Räumlichkeiten und Materialien
- Teambesprechungen zum Thema Sprachförderung
- Absprachen zwischen Kindergartenleitung, Gruppenleitung und Sprachförderkraft

Sprachförderung liegt in der Verantwortung aller Beteiligten.

2. Sprachförderung muss entwicklungsorientiert verfahren.

Für den kindlichen Spracherwerb gilt, dass das Kind in jeder Phase der Sprachentwicklung eine bestimmte Entwicklungsaufgabe zu knacken hat.

Erst wenn diese Aufgabe bewältigt ist, ist es in der Lage, die nächste Entwicklungsaufgabe zu lösen.

Dies gilt sowohl für einsprachige als auch für mehrsprachige Kinder.

Erzieherinnen müssen sich bei der Sprachförderung an den Meilensteinen des Erst- bzw. Zweitspracherwerbs orientieren.

3. Sprachförderung muss förderzielorientiert sein.

Die Erzieherin muss sich vor jeder Sprachfördermaßnahme fragen, welche sprachliche Fähigkeit (z.B. Phonologie, Wortschatz, Grammatik, Erzählfähigkeit) sie schwerpunktmäßig fördern will.

Erst nach der Bestimmung des Förderziels wird das Material (Bilderbuch, Spiel, Lied, gemeinsame Aktivität wie z.B. gemeinsames Kochen etc.) ausgewählt.

**Kriterium für die Wahl der Förderziele sind die sprachlichen Kompetenzen der Kinder.
→ Orientierung an den Meilensteinen**

Umsetzung des Projektauftrages

1. Qualifizierung durch eine 5-tägige Fortbildung

Themen:

- Der normale und gestörte Erstspracherwerb
- Zweitspracherwerb im frühen Kindesalter
- Sprachförderung in der KiTa (förderrelevante Bedingungen, Förderziele und – methoden, Elternarbeit)

2. Coachingmaßnahmen in den KiTas

- Erhebung der strukturellen Merkmale der KiTa
- Coaching bei der Klein- und Großgruppenförderung
- Coaching bei der Einzelförderung (Bilderbuchsituation)
- Teamgespräche

3. Arbeitskreis (12 Erzieherinnen und 2 Psychologinnen des Bielefelder Instituts)

- Sammlung und Sichtung von Büchern, Spielen und Liedern
- Systematisierung des Materials nach Förderzielen (Phonologie, Wortschatz, Grammatik, Erzählfähigkeiten)

4. Handbuch

Inhalte:

- Theoretisches Grundlagenwissen über Sprachentwicklung und Sprachförderung
- Nach Förderzielen geordnete Spiele, Lieder, Bücher und Gedichte zur Sprachförderung

Ansprechpartnerinnen: Dr. Hildegard Doil, Sabine Frevert, Dr. Doreen Asbrock